

Man daar giff't 't Malöör\*.

Oma Dini un Opa Siebelt willen för 'n paar Dagen na Opas Bröör\* in Osnabrück up Visiet un hör Grootkind Meike mitnehmen.

So halen se dat Kind mit de Wagen of un fahren na Leer. Opa sett Oma un Kind mit Gepäck vör de Bahnhof of un brengt fell dat Auto in dat Parkhuus. He kummt torügg\*, denn rin in de Bahnhof, ran an de Schalter, Kaarten kopen un denn na de Bahnsteig. Meike is overglückelk un hibbelig, för dat eerst Maal up 'n Bahnhof. Se bekickt sük de Signalen un alls um hör to. Tüskenin spöolt se mit de Ball, de se mitnohmen hett. Wat giff't dat ok alls to beluren, se is Fүүr un Flamm. De Bahn löppt in. „Holl dien Ball good fast un bliev bi Oma stahn“, seggt Siebelt, „gah uns neet van de Foten!“ „Man in disse Wagen rin“, örrnt Oma an, „du bliffst tüsken Opa un mi!“ Dini mit de Taske vörrut, denn Meike un uplest Siebelt mit de Kuffer. „Wat meentst, willen wi futt hier vörn blieven - hier is noch Bott\*?“ „Ja, man to!“ Opa un Oma trecken hör Joppen ut, verstoppen Taske un Kuffer in 't Gepacknett. Se kriegen daarbi neet mit, dat Meike hör Ball wegfallen un dör de open Zugdöör up de Bahnsteig trüll't is un se achter hum ansuust.

Jüüst\* in disse Ogenslag sluten sük de Dören un de Zug fahrt of.

„Oh, leve Gott!“, röppt Dini, „waar is uns Kind?“ „Düvelee“, brullt

Siebelt un sücht Meike dör de Schieven. Se suust up de Bahnsteig

achter de Zug an un brullt Snött un Quiel: „Omi, Opi!“ „Siebelt, gau\*,

gau, roop de Schaffner!“ He suust as 'n Halvmallen\* dör de hele Bahn

un finnt de Bahntjer:

„Hollen se de Zug an, uns Grootkind is up de Bahnsteig torüggleven!“

„Mien leve Mann, wo stellen se sük dat denn vör? Ik kann de Iesenbahn

doch neet anhollen! Wo old is dat Kind denn?“ „Bold sess Jahr!“ „Nu

bedaren se sük man eerst, ik roop fell de Bahnhof in Leer an. Gahn se

man in hör Ofdeel torügg. Ik koom daar glik hen!“

Siebelt is vullkomen in Redulten\*, he trillt\* vör luter Bangigheid. He

schütt torügg na Dini. „Mi is so benaut\* um 't Hart, wat sölen hör Ollen

woll schellen, wenn se dat wiesworden“, jöselt\* Dini.

Nu kummt de Bahntjer\* un verklaart hör, dat he nettakkraat\* van de

Bahnhofsschandarms\* höört hett, dat se Meike upfunnen hebben, dat

dat Kind vullkomen dörnanner is, man van de Dennsten in de Bahnhof

betüddert word. „Waar kann ik toerst utstiegen?“, fraagt Siebelt. Un

de Bahntjer antert: „In Meppen!“ „So“, üttert Opa sük, „Oma, du fahrst

wieder bit na Rheine, daar mutten wi umstiegen - daar wachst du in de

Bahnhoff!" „Wat wullt du nu doon, Opa?" „Ik stieg in Meppen ut, fahr mit de eerst Zug torügg un haal uns Kind of!" „Heer Schaffner, wennehr fahrt de nahste Bahn in Meppen of?" „Um teihn na twalf!" Oma Dini breckt haast tosamen: „Oh, wat 'n Elend - uns Kind, uns Kind!" „Nu bedaren se sük man, de sölen in Leer wall hör best geven, dat sall wall alls weer in de Riege komen", versöcht de Bahntjer hör 'n bietje Stöön to geven .

De Bahn biraakt\* Meppen. „Dini, du weetst ja, stieg in Rheine ut un tööv\* up uns, ik koom di so fell as 't geiht mit Meike na!" „Ja, Siebelt, tschüss, hopentlik kummt alls torecht!" Opa word unnerwegens haast mall\* in de Hacken un fahrt torügg na Leer, hett avers ok Hartsehr un kann heel\* neet verwachten, dat Grootkind in de Arms to sluten. De Zug hollt in Leer an, herut up de Bahnsteig.

Daar kummt hum al de Keerl mit de rode Mütz tomööt\*: „Se sünd seker de Opa van Meike?" „Ja!" „Denn komen se man mit!" Un in dat Büro in de Bahnhoff kummt uns Meike anschoten un blarrt\* vör Freid: „Opi, Opi, ik harr so 'n Nood\*", un fallt Siebelt um de Hals, knüddelt hum: „Waar is Oma denn ?" „De is in Rheine, daar fahren wi beid nu gliek weer hen!"

Kaarten kopen, rin in de tokomend Zug un denn los. Opa lett sien

Grootkind neet mehr ut de Ogen, meesttieds\* hett he dat Kind up de Schoot. Se komen in Rheine an, daar steiht Oma al up de Bahnsteig vull Verwachten. Meike suust ut de Zug herut un schütt up Dini an un knuddelt hör, dat se haast kien Lücht mehr\* kriggt. „Oh, mien leve Kind, wat hebben wi uns Sörg um di maakt, du muttst uns verspreken, dat du neet weer van uns Sied geihst!“ „Nee, nee, Omi un Opi! Van nu of an blieven wi tosamen!“

### **Vokabels:**

Malöör = Missgeschick

Bröör = Bruder

torügg = zurück

Bott = Platz

jüüst = genau

gau = schnell

Halvmallen = Verrückte

in de Redulten wesen = durcheinander sein

trillt v. trillen = zittern

benaut = bedrückt, beklommen

jöselt v. jöseln = leise jammern

Bahntjer = Bahnbeamter

nettakkraat = gerade (soeben)

Bahnhoffsschandarms = Bahnhofspolizisten

biraakt v. biraken = erreichen

tööv v. töven = warten

mall = verrückt

heel = ganz, sehr

tomöötkomen = entgegenkommen

blarrt v. blarren = weinen, heulen

Nood = Angst

meesttieds = meistens

haast kien Lücht mehr = fast keine Luft mehr

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

[www.platt-wb.de](http://www.platt-wb.de)

